

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

15. Mai 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

brachten sich sehr indifferent und wollten sich kaum in's Gespräch einlassen. Andere
sagten: ob nicht in ihm und ihrem Gemüthe eine große Befreiung sey, was sie nichts
den Weg verlassen sollten, da sie ihren Hofstern so von so langen Jahren her gewohnt
sollten. Sie gingen so, als ob sie nicht mehr Leben wüßten, sie in ihrem Stube schliefen
haben. Ich suchte sie heraus von ihrem Blindseyn und dem Töblich ihrer Bräuterei
zu überführen, und half sie den wahren Gott im Geiste und in der Hand zu bitten
damit sie ihrer großen Noth Gefahr einsehen und sich bey Gott zu helfen wissen.
Ich ging darauf den zweiten Tag durch Trippelweg nach Fort St. David und
überlieferte die 3 Defertiere, so ich aus dem Lande mit brachte, welche auch
darauf verurtheilt. Ich kam darauf des Abends wohl befallen zu Christi Gott sey
Dank! an.

d. 15. May. Ging ich nach Sanara paliam. Unterwegs begegnete man einem Ca-
nacappato aus Naga padnam, dem ich den 7. hundert Gefangenen gesehen worden,
welche an ich von seinen Vorfahren im ein Buchlein aufgetragen da sie sich in's
mal vergewissen nicht anzu nehmen. Es wird in ihm darauf 2 verschiedene Geschichten
mit bey gefügter Beschreibung sie wohl zu lesen, und die davon anhaltenden Lehren
zu befrichtigen, auch ihre Bücher zeigen zu lassen, um zu sehn, in welchem von beyden
den richtigen Weg zur Foligkeit anhalten wäre, welche sie zu thun vorzuziehen.
In Sanara paliam wurde man ein ganz Stübchen zur Anweisung der christlichen
Lehren vorant rufen der selben frug: nicht nicht mein Mann schenkt die Milch
dem die ich bin? Da man nicht auf der Mann nicht zu lassen sey, so sagte
man was sie ihm zu sagen sollte, wenn es nach Christi Lehren, da sie den als
bald form würden ob es sich dazu ansetzen sollte oder nicht. Im Fall es sich da
zu bestimmen sey ob gut; im Fall es es aber nicht thäte, so sollte sie sich doch nicht
von ihm abhalten lassen, sie müßte lauter Milch des Evangelii zu sich zu bringen
da ich der liebe Gott solche zu recht das Leben ließe. Auf den ersten Vorfall sollte man
einigen Rath bringen die große Gefahr ihres Heils darinnen sie als Thiere leben vor und
nicht zu dem Christen Gottes hin. Nicht weit von Sukkulam traf man einen Christen bey
seiner Bräute an. Auf die Frage: ob er ein gutes Gebet sey? antwortete er ja: Man laß
sich heraus von ihm ein und andere Eigenschaften eines guten Gebets sagen, und suchte



ihm dabei auf den einzigen guten Geist Jesu werfen sein Leben für die Befreiung zu lassen,
und dann selber dinstag das erste Leben mit wollen zu beginnen. Darauf befohlen
man ihm eine gute Gasse durchs Leben und wollen zu gehen zu wollen mußte sich ein
Versteck und das Leben und Befreiung zu lassen, und sich zu diesen guten Geist von dem
und dem selber zu folgen. Einigen Leuten die ihm helfen zu wollen zu gehen zu wollen
die erste Befreiung der Befreiung, und zu machen sie solche noch allen Völkern zu gehen.
d. 17 May. Wurde in Rudickade Golografie geschildert, dann daselbst von dem
das Wort vom Heiligen Geist zu verkündigen. Man suchte ab und an daselbst ein
daß sie an diesen Ort sehr gerne gehen sind. Als man seinen Willen und Leben
man nicht über ihrem Leben einen einzigen zu bekommen gab, sagte man frei: Gena
es selbst diesen Leuten nicht am Heiligen, sondern an dem das nicht was ich ihnen gesagt
gehe ich zu den armen Leuten die von dem nicht von dem. Man ging auf die Befreiung
von ihm, das sagte man ihm noch vorher daß weil sie das Heilige Geist zu machen
sie das Heilige Geist zu machen zu machen. Man traf noch vorher einen Cara capel an
den man vor einem Jahr in gedruckter Sprache gegeben, welches er unter seinem alten
Befreiung Leben mit sich führen ließ. Als er auf Befreiung, was er in dem Heiligen zu
finden sollte antwortete: zu dem Leben, zu machen man ihn dann selber zu machen
zu machen, und es nicht mehr von dem Leben zu lassen.

d. 18. May. Gute Freie ging ein zu nach Wadilpaleiam und unter suchte
eine Heilige Befreiung zu einem Heiligen und Freien daselbst, nach dem sehr
beglückt worden, ließ man die Heilige Befreiung der Befreiung Catechismus von
den Befreiung so weit, als einen Heiligen Befreiung, und gab ihm dabei
die nötige Befreiung.

d. 20. May. Besuchte man in Tripalpur zu erst einen Heiligen Mann, und
darauf die Heiligen Befreiung so zu Befreiung zu machen, und Heilige Befreiung Befreiung
Umständen ein Heilige Befreiung und das Befreiung mit. Ein Heilige Befreiung
dort daß man daselbst nicht mit Befreiung Befreiung konnte.

d. 20 May. Ging der Catechet Ambros mit dem ältesten Heiligen Befreiung Andre
ins Land um für und einen Heiligen Befreiung Befreiung das Wort der
Befreiung zu verkündigen. Auf dem Wege von hier nach Schianamareipalei
am gab es zu erst einen Heiligen Befreiung Befreiung Befreiung.